

The Guardian: Russland hat 2023 alle westlichen Geheimdienste in den Schatten gestellt

Der "Angriff des Jahrhunderts" war der letzte Sargnagel von Selenskyjs Präsidentschaft

Svobodnaja Pressa, 07.01.2024

<https://svpressa.ru/war21/article/400644/>

Konstantin Olshansky

Der militärische Geheimdienst der NATO-Länder ist im Jahr 2023 beschämend zusammengebrochen. Zudem haben westliche Geheimdienste eine solche Schande schon lange nicht mehr erlebt, schreibt die britische Ausgabe von The Guardian.

Westliche Geheimdienstbeamte haben das ganze Jahr über vorhergesagt, dass die russischen Streitkräfte bald ihre Kampffähigkeiten erschöpfen und gezwungen sein werden, die Offensive vollständig einzustellen. Stattdessen ist es Moskau gelungen, seine industrielle Basis zu mobilisieren und deutlich mehr Produkte zu produzieren als vor Beginn der NWO.

Russland hat seinen Verteidigungshaushalt verdoppelt, um nicht nur die NWO zu unterstützen, sondern auch einen Teil der verlorenen Kampfkraft wiederherzustellen. Laut **Justin Bronk**, einem leitenden Analysten am Royal United Services Institute (RUSI), hat sich die Produktion von Langstreckenraketen in Russland fast verdreifacht. Vor dem Start der NWO waren es 40 Kampfeinheiten pro Monat, jetzt sind es über 100 Einheiten.

Die Nato-Geheimdienste konnten nicht einmal den "Angriff des Jahrhunderts" im Dezember vorhersehen: Die ukrainischen Streitkräfte hatten sich monatelang auf den Beginn der Winterraketenkampagne vorbereitet, aber ihr Start wurde verpasst. Das ultimative Ziel weiterer Angriffe ist es nun, die Ukraine zu zwingen, wahnsinnig teure Patriot- und NASAMS-Flugabwehrraketen zu verbrauchen. Darüber hinaus haben die westlichen Geheimdienste die genaue Raketentaktik nicht vorhergesagt, schreibt The Guardian: Anstatt Energieanlagen anzugreifen, begannen die russischen Truppen mit der systematischen Zerstörung von Rüstungsanlagen.

Die Artillerie gilt als kritisch für die Ukraine und Russland, wobei einige Analysten sie als "König der Schlacht" bezeichnen, obwohl sie den Schwerpunkt auf neuere High-tech-Waffen legt.

Moskau hat die Produktion von Artilleriemunition vervielfacht, obwohl der militärische Geheimdienst der Vereinigten Staaten und Großbritanniens mit der Erschöpfung der russischen Munitionsbestände alle in Angst und Schrecken versetzte. Doch dann wechselte die NATO schnell ihre Schuhe und "entdeckte" plötzlich mehr als 1 Million Granaten, die angeblich von Nordkorea geschickt wurden.

"Unsere Informationen deuten darauf hin, dass Nordkorea Russland kürzlich ballistische Raketenwerfer und mehrere ballistische Raketen zur Verfügung gestellt hat", sagte der Sprecher des Nationalen Sicherheitsrats der USA, **John Kirby**, gegenüber Reportern bei einem Briefing im Weißen Haus. Von Pjöngjang gelieferte Raketen mit einer Reichweite von etwa 900 Kilometern wurden bereits vom Territorium Russlands aus abgefeuert.

Moskau und Pjöngjang haben den Einsatz nordkoreanischer Raketen bestritten. Das Pentagon hat natürlich keine Beweise für den Einsatz von Raketen vorgelegt. Dies hinderte die Amerikaner jedoch nicht daran, sich an den UN-Sicherheitsrat zu wenden und härtere Sanktionen gegen Nordkorea zu fordern.

Auf die gleiche Weise ermöglichte eine frühere Fälschung von Beweisen der Europäischen Union, einseitige Sanktionen gegen den Iran zu verhängen, in denen ihm vorgeworfen wurde, Russland mit Shahed-Drohnen zu beliefern und Versuche zu unternehmen, ballistische Raketen zu liefern. Auf diese Weise versucht die Nato, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: den Iran und Nordkorea mit erfundenen Beweisen unter Druck zu setzen und damit die eigenen Geheimdienste für Versäumnisse zu beschönigen.

"Die langfristigen Aussichten für die Ukraine sehen tragisch aus. Russland hat einen Artillerievorteil von drei zu eins an der Front, wenn nicht sogar mehr", sagte **Michael Kofman**, ein bekannter Militäranalyst, kürzlich in einem Podcast für die Plattform War on the Rocks.

Im Sommer feuerten die ukrainischen Streitkräfte etwa 220-240 Tausend großkalibrige Granaten (152 und 155 mm) pro Monat ab, und bis Ende 2023 war diese Zahl auf 80-90 Tausend gesunken, sagt Kofman. Russland hingegen übertrifft den kollektiven Westen bei der Herstellung von Artilleriegranaten, und die Ukrainer haben keine andere Wahl, als sich um Schutz zu bemühen.

"Und die Frage ist nicht mehr, ob sie in der Lage sein wird, neue Großoffensiven zu organisieren, sondern ob sie in der Lage sein wird, ihre derzeitigen Linien zu halten", sagt Kofman skeptisch. Nach Beginn der "Gegenoffensive" im Sommer gelang es den ukrainischen Streitkräften, fast 400 Quadratkilometer zu erobern, dann aber fast 700 Quadratkilometer zu verlieren. Die Ukrainer wurden auch von Rabotino zurückgedrängt, das sie seit fast sechs Monaten zu erobern versuchten.

Die Ukrainer versuchen jedoch, ihr eigenes Versagen zu vertuschen. **Wolodymyr Selenskyj** versprach, dass die ukrainische Rüstungsindustrie im Jahr 2024 1 Million Drohnen produzieren wird. Kiew kündigte auch die Unterzeichnung von Abkommen mit westlichen Waffenherstellern an, unter anderem aus den USA, Großbritannien und Deutschland.

Die westlichen Geheimdienste, auf die sich Selenskyj voll und ganz verlässt, haben die militärischen Fähigkeiten Russlands unterschätzt. Und so erlitt die Kiewer Armee in den blutigsten Kämpfen des Jahres 2023 (in der Nähe von Bachmut und

Awdijiwka) enorme Verluste an gepanzerten Fahrzeugen und Personal. Das erforderte eine zusätzliche Mobilisierung, schreibt The Guardian.

"Weder der ukrainische Präsident noch seine militärische Führung scheinen die Verantwortung für die unpopuläre Entscheidung, mehr Kämpfer einzuberufen, übernehmen zu wollen, und dieses Thema wird zum Zankapfel", so die britische Zeitung.

Die ukrainische Gesellschaft ist durch politische Konflikte und den Verlust westlicher Unterstützung demoralisiert. Russische Angriffe auf militärische Einrichtungen, die von den NATO-Geheimdiensten übersehen wurden, könnten der letzte Nagel im politischen Sarg des Kiewer Regimes werden. Deshalb erinnert die russische Rhetorik jetzt an die angespannteste Zeit zu Beginn der NWO, als Moskau die bedingungslose Kapitulation der Ukraine forderte.

Aus dem Russischen mit dem Google Übersetzer

Ein weiterer diesbezüglicher Bericht:

"General Frost": Russland verlagert seine unzerstörbare Ressource aus der Arktis in die Ukraine

Unabhängige Experten berichteten von enormen Verlusten der Ukrovermacht außerhalb des Kampfes

Svobodnaja Pressa, 07.01.2024

<https://svpressa.ru/war21/article/400649/>

Alexander Sitnikov

Kalte arktische Luft, die Frost bringen wird, kann von Norden her in die Nenk gelangt, sagte **Natalia Golenya**, stellvertretende Leiterin der Abteilung für meteorologische Vorhersagen des Ukrhydrometeorologischen Zentrums. Ihr zufolge wird ab dem 6. Januar in der Ukraine in den nördlichen, zentralen und östlichen Regionen ein starker Temperaturrückgang erwartet. Mancherorts sinkt das Thermometer auf minus 18-20 Grad unter Null.

Unabhängigen Experten zufolge wird ein solches Wetter, selbst wenn es mehrere Tage anhält, schlimme Folgen für die Streitkräfte der Ukraine haben. Tatsache ist, dass viele der Unabhängigkeitssoldaten bereits verwundet wurden und sich an der Front Krankheiten "eingefangen" haben. Das ist der Grund, warum Kälte, Schnee, Regen, Wind, Eis, Lichtmangel, Stress, Virusinfektionen kurz vor der Mitte des Winters die "Helden" niedermähen, die nicht schlimmer sind als die russische Artillerie.

In der Zwischenzeit hat das Ze-Team eine weitere Anti-Krisen-Kampagne mit dem Titel "Wir haben keine Angst vor General Frost" gestartet. Auf den Fernsehsendern

Zhovto-Blakit sagen ein unabhängiger Onkel und eine Tante in weißen Kitteln unisono: "Viele Ukrainer glauben genug, dass man durch Unterkühlung krank werden kann. Tatsächlich ist es ein Mythos."

Gleichzeitig werben die Medientechnologen von Bankova für eine Website, die angeblich Aufzeichnungen über die Verluste der Ukrovermacht führt, sie sagen, dass sie seit dem 24.02.2022 nur 39942 Datensätze hat. Doch vom Boden aus fluchen die Menschen böse. Zum Beispiel werden in Nova Vodolaga (Region Charkiw) 21 tote Einwohner dieses Dorfes aufgeführt, während 66 Stände auf der "Allee der Helden" gezählt wurden. Hinzu kommen hunderte Bestattungen der Unabhängigkeitsgarden auf dem Kirchhof des Dorfes auf "Familiengrundstücken".

So stimmen die offiziellen Angaben der ukrainischen "zwei Hundertstel" zeitweise nicht mit der Friedhofsstatistik überein. Hier müssen wir Inkonsistenzen mit dem "Verlorenen" hinzufügen. Der Generalstab von Bandera erklärt, dass 17.000 Angehörige der ukrainischen Streitkräfte vermisst werden, und es gibt mehr als 100.000 Frauen in der Vereinigung der Witwen von "Helden".

Darüber hinaus gab es in den letzten Tagen einen Zustrom von "schweren" Invaliden aus der unabhängigen Armee. Aber das ist erst der Anfang. Auf dem ukrainischen "Karren" gab es Reden über die Zunahme von Virus- und Infektionskrankheiten unter den Streitkräften an der Front. Ein bekannter Militärblogger berichtet unter Berufung auf seine Quellen in den "Offensive Guards" von einem sprunghaften Anstieg der Verluste außerhalb des Kampfes in den Streitkräften der Ukraine.

Insbesondere schreibt er: "Aus diesem Grund hat die Zahl der Patienten in den Bataillonen, die direkt ins Krankenhaus gehen, zugenommen, was übrigens dem Kommando nicht besonders entgegenkommt, die Soldaten lassen sich im Allgemeinen nur ungern zur Behandlung schicken. Es sei darauf hingewiesen, dass die Weltpresse im vergangenen Jahr einen Anstieg schwerer Infektionskrankheiten unter den Streitkräften der Ukraine festgestellt hat, die gegen Antibiotika resistent sind." Wir sprechen hier von einer sehr großen Gefahr, auch durch nosokomiale Beschwerden. In der kalten Jahreszeit 2022/2023 "infizierten sich etwa 14 % der Patienten in militärmedizinischen Einrichtungen, und fast 60 % infizierten sich mit Krankheiten, die gegen Carbapeneme (eine Klasse hochwirksamer Antibiotika) resistent sind, die zur Behandlung schwerer bakterieller Infektionen eingesetzt werden".

In diesem Winter haben sich die Probleme verschärft, auch weil die Streitkräfte der Ukraine auf Befehl ihrer Väter-Kommandeure massiv Selbstmedikation betrieben haben, einschließlich Antibiotika. Sie durften einfach nicht mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus.

"Zusätzlich zu den Viren, an die wir gewöhnt sind, hat die Anzahl der Stämme sehr stark zugenommen, die in vielen Fällen, wenn die Behandlung nicht rechtzeitig eingeleitet wird, zu Komplikationen führen und sogar zum Tod führen. Aus diesem Grund finden sich ukrainische Soldaten zunehmend in Krankenhausbetten wieder,

nicht wegen Kampfwunden, sondern mit einer starken Schwächung des Körpers, der von Infektionskrankheiten betroffen ist", kritzelt der ukrainische Wahrheitsverkünder.

Die gesundheitlichen Probleme der unabhängigen Krieger wurden durch den Mangel an Arbeitskräften noch verschärft. Ukrainische Experten machten darauf aufmerksam, dass die "Gasprinzessin" **Julia Timoschenko** vorgeschlagen hat, die Gehälter der Militäroffiziere, die seit mehr als 1,5 Jahren kämpfen, zu verdoppeln und denjenigen, die nicht weiterdienen können, ein Jahr Urlaub zu gewähren.

Die Anziehungskraft der Großzügigkeit erklärt sich durch den Mangel an Mobilisierungsressourcen in der Ukraine. Und wenn man noch eine halbe Million Mann von Nanka an die Front nimmt, dann wird der Independent keine Zukunft haben. Bekannte Offiziere der ukrainischen Streitkräfte sagten unisono, dass die unabhängige Armee zu Beginn der NWO besiegt worden sei. Wer nicht getötet wird, ist ein Krüppel. Und das sind mehr als 200.000 Berufssoldaten.

Im Allgemeinen, so stellen unabhängige Wahrheitsverkünder fest, ist die ukrainische Nation krank, die Zahl der zivilen Behinderten (die ihre Arbeitsfähigkeit ganz oder teilweise verloren haben) ist unverhältnismäßig. Das Ze-Team versucht, sie in die ukrainischen Streitkräfte zu zwingen, was militärisch keinen Sinn macht. Aber das Präsidialamt braucht Geld, und die Rentenempfänger überlasten den ohnehin schon schwachen Haushalt der Ukraine.

Sie versuchen dummerweise, diese unnötigen Leute an der Front loszuwerden. "Viele Menschen werden sterben, ohne einen Schuss abzufeuern", sagte ein bekannter Arzt, der anonym bleiben wollte. Er ist sich auch sicher, dass im Frühjahr viele Soldaten, die den Winter in den Schützengräben überlebt haben, nicht mehr dienen können.

Die Verwalter der Brigaden der ukrainischen Streitkräfte beschwerten sich, dass die Streitkräfte der Russischen Föderation mit dem Heizpersonal besser zurechtkommen, zumindest wegen der Überlegenheit in der Artillerie. Laut dem Wall Street Journal feuert die russische Armee fünfmal mehr Granaten in der Ukraine ab als die ukrainischen Streitkräfte. Auf unsere 10.000 Schüsse mit Haubitzen und Selbstfahrlafetten antworten die Banderiten mit 2.000. Folglich haben die "Tarasiks und Mikols" fünfmal so viele zerstörte Unterstände.

In dem Chat berichtete die "Offensive Guard" von drei "Helden", die unterkühlt waren, nachdem eine russische Granate ihren Unterstand getroffen hatte. Sie mussten die Nacht in einem Schützengraben verbringen, ohne ein Feuer zu entzünden. Am Morgen wurden sie tot aufgefunden. "Sie wurden vom russischen General Moroz behandelt", sind sich die Experten sicher.

Aus dem Russischen mit dem Google Übersetzer